

erschint jeden Donnerstag.
Fred. W. Wagner, Herausgeber,
410 Spruce Straße, Viertes Stock,
Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Luzerne County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton erscheinenden Zeitung.

Abonnements-Bedingungen
Jährlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00
Eichs No. 10.....1.00
Nach Deutschland, postfrei.....2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 7. Dezember 1916.

Volksernährung.

In Deutschland sorgen öffentliche Küchen in den Städten dafür.

Unter dem Vorherrschen des Staatsministers a. D. Müller fanden im Sitzungssaal des Reichstages Besprechungen statt über die zweckmäßigste Durchführung von Massenpeisungen im ganzen Reiche. Die meisten Vorträge, die militärischen Verwaltungszweige und die Städte waren durch Abordnungen vertreten, um die bereits gemachten Erfahrungen auf dem Gebiete der Massenpeisungen auszutauschen und eine Grundlage zur Ausdehnung auf das ganze Reich zu finden.

Praktische Winke

Pfefferminz-Vitöl.

Drei Quart Wasser lacht man mit zweiundeinhalb Pfund Zucker ungefähr eine Stunde, man nimmt es vom Feuer und läßt es fünf Minuten abkühlen, gießt eine Viertel Unze Pfefferminzöl dazu; wenn es kalt ist, ein Quart guten Spiritus. In Flaschen gefüllt und verkorkt.

Gegen Schweifhände.

Gegen Schweifhände ist das öftere Waschen mit kaltem Wasser und Einreiben mit Seifenspiritus anzuuraten. Als sicheres Mittel hat sich das nachfolgende Bestreuen der Hände mit einem Pulver aus Tannin, Lycopodiummehl, florentinischer Weichenwurzel und Keimwehl, zu gleichen Teilen gemischt, bewährt.

Crema de Menthe.

1) Pfefferminztraut, zwanzig Unzen; Melisse, einundzwanzig; Salbei, ein Drittel; ganzer Zimmt, zwei Drittel; Weichenwurzel, ein Drittel; Ingwer, eine halbe Unze; 80prozentiger Alkohol, fünf Quart; weicher Zucker, vierundeinhalb Pfund. Fünf Tage stehen lassen, destillieren, rektifizieren, so viel Wasser zusetzen, daß alles zusammen zehn Quart ausmacht.

Gegen Krostflecken.

Ungefährliche Mittel gegen Krostflecken in Wädsche und feinen Spitzen. Mit dem frischen Saft einer Zitrone werden die Flecken in der Wädsche gebührend angefeuchtet, die Spitzen werden damit beträufelt und dann leicht mit Salz eingerieben. Die so befeuchteten Flecken werden nun dem stärksten Sonnenlicht ausgesetzt, und nach wenigen Minuten sind sie verschwunden.

Mittel gegen Viehsucht.

Ein Heilmittel hierfür sind gedörrte Birnen in rotem Wein gekocht. Ebenfalls empfehlenswert ist folgendes Mittel: Man zerstoße ein Ei recht schaumig mit einem Teelöffel Zucker, gleiche ein Glas guten Rotweins daran und genieße täglich in zwei Schüsseln ein Glas so präparierten Weines.

Schnellwachsende Pflanzen für Lauben.

Schnellwachsende Pflanzen für Lauben sind Cobaca scandens, Japanischer Hopfen, Acurienturba und Cplantha erplobosa.

Das Deutsche Heim

Pflege der Ziegen.

Pflege der Ställe, Reinlichkeit, Lüftung der Ställe, Keimlichkeit, reiche Eihfütterung und gute Fütterung erhöhen die Leistungsfähigkeit aller Wirtschaftstiere. Gerade in der jetzigen Zeit sind die Worte besonders beherzigenswert, denn der Wechsel vom milden zum kalten Wetter tritt oft rasch ein. Ganz besonders sind die Ziegen gegen Kälte empfindlich, in erster Linie alte Tiere, die schlecht behaart sind. Brünstige Ziegen, mit Ausnahme der zweijährigen Jungtiere, sind zu decken. Trächtige Ziegen verlangen eine schonende Behandlung und vorzügliche Fütterung, besonderer Wert ist auf die Güte der Futtermittel zu legen.

Aquariumfische.

So schöne und hinsichtlich ihrer Brutpflege so interessante Aquariumfische die Cichliden gerade sind, haben sie doch manche Eigenschaften an sich, die dem Aquaristmieber wenig zuzugun, denn sie verstehen es, das im vollen Schmut stehende Aquarium mit seinen alteingewurzelten Pflanzen über Nacht in einen Müllhaufen zu verwandeln und das Wasser durch Auflösen des Bodengrundes so zu trüben, als sei es mit Tinte gemischt.

Bei Heros facetus, dem Chomchito,

fucht nach vorübergehenden Paarungsspielen das Weibchen einen geeigneten Platz zur Laichabgabe, einen Pflanzenstengel, einen Stein, die Scheibe des Aquariums, die Wände eines leeren Blumentopfes, u. s. w., auf, wo die Eier nebeneinander angelegt und gleich vom Männchen nach der Ablage befruchtet werden. Nun beginnt die Brutpflege: die Alten verweilen ständig in der Nähe des Laichplatzes, achten genau auf das, was vorgeht, und stellen sich mutig etwaigen Störenfriede entgegen. Für die Brut selbst legt das Weibchen im Bodengrunde eine oder mehrere Grüben an, in welche die aus den Eiern schlüpfenden Jungen gebracht werden. Wochenlang bleibt so die Kinderzucht unter der Obhut der alten Fische. Stets sorgsam achtet die kleine Schar, wenn sie im Aquarium sich tummelt, auf die von den Eltern gegebenen Zeichen, die in energiegelassen, ruckartigen Kopfbewegungen nach dieser oder jener Seite sich ausdrücken, so daß die Jungen immer die von den Alten angezeigte Richtung einschlagen. Gewöhnlich ist es das Muttertier, welches den Schwarm anführt, während das Männchen den Schluß bildet und ängstlich darauf bedacht ist, daß keiner der Kleinen sich weit vom Schwarm entfernt. Gegen Abend führen die Eltern die Brut zu den Gruben, in welchen die Jungen sich sammeln, während die alten Fische, oberhalb der Grube stehend, die Wache übernehmen.

Die Größe der Zuchtbehälter muß der Größe der Zuchtische entsprechen, für die größeren Arten verwendet man Behälter von etwa vierzig Quart Wasserinhalt, für die kleineren Arten genügen halb so große Behälter. Die geschlechtstreuen und zuchtfähigen Männchen erkennt man an der frühzeitigem Nicken und Afterfloße, die beim weiblichen Tier abgerundet sind, beim männlichen nie so spitz auslaufen wie beim Weibchen. Bei jungen Tieren sind die Geschlechter selbst dem Kenner nur unklar festzustellen.

Will man den Frieden im Cichlid-Aquarium aufrecht erhalten, so hält man die Tiere bis zur Laichperiode bei einer Höchsttemperatur von 68 Grad. Nach dem Abläichen steigert man die Wasserwärme zur guten Entwicklung der Eier nach und nach auf 75 bis 77 Grad. Um der Enttarnung der Pflanzen bei der Anlage der Nestgruben vorzubeugen, benutzt man im Zuchtaquarium nur einen Sandeplatz und untergetauchte Wasserpflanzen, die keine Wurzeln bilden.

Praktische Winke

Pfefferminz-Vitöl.

Drei Quart Wasser lacht man mit zweiundeinhalb Pfund Zucker ungefähr eine Stunde, man nimmt es vom Feuer und läßt es fünf Minuten abkühlen, gießt eine Viertel Unze Pfefferminzöl dazu; wenn es kalt ist, ein Quart guten Spiritus. In Flaschen gefüllt und verkorkt.

Gegen Schweifhände.

Gegen Schweifhände ist das öftere Waschen mit kaltem Wasser und Einreiben mit Seifenspiritus anzuuraten. Als sicheres Mittel hat sich das nachfolgende Bestreuen der Hände mit einem Pulver aus Tannin, Lycopodiummehl, florentinischer Weichenwurzel und Keimwehl, zu gleichen Teilen gemischt, bewährt.

Crema de Menthe.

1) Pfefferminztraut, zwanzig Unzen; Melisse, einundzwanzig; Salbei, ein Drittel; ganzer Zimmt, zwei Drittel; Weichenwurzel, ein Drittel; Ingwer, eine halbe Unze; 80prozentiger Alkohol, fünf Quart; weicher Zucker, vierundeinhalb Pfund. Fünf Tage stehen lassen, destillieren, rektifizieren, so viel Wasser zusetzen, daß alles zusammen zehn Quart ausmacht.

Gegen Krostflecken.

Ungefährliche Mittel gegen Krostflecken in Wädsche und feinen Spitzen. Mit dem frischen Saft einer Zitrone werden die Flecken in der Wädsche gebührend angefeuchtet, die Spitzen werden damit beträufelt und dann leicht mit Salz eingerieben. Die so befeuchteten Flecken werden nun dem stärksten Sonnenlicht ausgesetzt, und nach wenigen Minuten sind sie verschwunden.

Mittel gegen Viehsucht.

Ein Heilmittel hierfür sind gedörrte Birnen in rotem Wein gekocht. Ebenfalls empfehlenswert ist folgendes Mittel: Man zerstoße ein Ei recht schaumig mit einem Teelöffel Zucker, gleiche ein Glas guten Rotweins daran und genieße täglich in zwei Schüsseln ein Glas so präparierten Weines.

Schnellwachsende Pflanzen für Lauben.

Schnellwachsende Pflanzen für Lauben sind Cobaca scandens, Japanischer Hopfen, Acurienturba und Cplantha erplobosa.

Schimmelige Körnerfrüchte können durch Dörren wenigstens unschädlich und wieder, einigermaßen brauchbar gemacht werden.

Waschbecken lassen sich mittels Lappen, die in Salz getunkt wurden, vom Seifenschium befreien.

Klavieren sollten niemals an Außenwände gestellt werden, weil sonst unheilsame Störungen unvermeidlich sind.

Quelle: das ein schlechtes Geschma

anzunehmen droht, überziehe mit Branntwein und bedede dasbiste mit in Branntwein getauchtem Tuch.

Ein feuerfester Holzanker entficht, wenn man Salz, Alaun, Wasser und wolkstmaures Natron mit dem Bierchen von gerannem Rall mischt und mit Weinal abreibt. Ein dreifacher Anstrich macht das Holz außerdem noch widerstandsfähig.

Wer selten mit der Nähmaschine arbeitet, schmiere mit Petro und wer viel damit arbeitet, mit Knochenöl.

Cartes Wasser wird oft schon durch bloßes Aufstochen weich. Außerdem bewirkt dies ein kleiner Zusatz von Soda.

Kreidzeichnungen werden geschäft, wenn man dieselben mit Weingeist, in dem Gummiack aufgelöst wurde, befreicht.

Euretsachen werden, weil die Säuren durch angreifen, entweder mit eingeschliffenen Glasstäbchen oder mit Waschnapfen von weichem Wachs verchliffen.

Advertisement for ATLANTIC Rayolight OIL. Includes an illustration of a lamp and a stove. Text describes the benefits of the oil for lamps and stoves, highlighting its purity and brightness.

Predigt Frieden.

Prof. Garnaack im Mittelpunkt der Friedensbewegung. Der bekannte deutsche Theologe und literarische Professor Dr. Adolf Garnaack betätigt sich gegenwärtig in hervorragender Weise an dem Werke, das deut-



Professor Dr. Adolf Garnaack.

sche Volk mit dem Gedanken an einen ehrenvollen Frieden vertraut zu machen, der eine sichere Grundlage für die Zukunft Deutschlands und die Sicherung der politischen Verhältnisse in Europa bieten soll.

Bibelhafter Theologe.

In der Zeitung der Zehnten Armees erglänzt ein Divisionsprediger folgendes Gesichtnis aus der alten deutschchristlichen Universität Dorpat: In den achtziger Jahren war Alexander Schmidt, Professor der Medizin, dort Rektor. „Der Bluttschmidt“, wie die Studenten ihm wegen seiner Forschungen auf dem Gebiet des Blutumlaufs nannten, zeichnete sich durch große Strenge aus. Als einmal ein Theologe einen ingenen Urlaub zur Hochzeit der Schwester erbat (die Studenten durften ohne Urlaub die Universität nicht verlassen), wurde sein Gesuch wegen der „Nichtigkeit des Grundes“ rundweg abgelehnt. Aus dem Bescheid konnte der zukünftige Gottes-

Autordreifen als Schwimmgürtel.



Freiter herauslesen, daß der angeführte Grund nur als Vorwand angesehen wurde. Das murmelte den braven Jüngling und er sann auf Rache. Er las in den nächsten Tagen in der Bibel zufällig den zweiten Brief St. Pauli an Timotheus. Da machte er eine überraschende Entdeckung. Schnell lief er in die Redaktion der „Neuen Posten Zeitung“ und bestellte eine Anzeige mit großer Schrift folgenden Wortlauts: „2. Tim. 4, 14-15.“ Die Zeitungsläser wurden flugs; da mußte doch etwas Befonderes dahinterstehen! Jeder trief nach dem Neuen Testament und las nach. Der Inhalt der Bibelstelle lautet: „Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses betrieben; der Herr bezahle ihm nach seinen Werken. Vor dem Hüte du dich auch.“ Begründet. Frau: „Nun? Du kommst ja heut so früh aus dem Gesangverein!“ Mann: „Wie soll ein Mensch singen, wenn schon um drei Viertel neun 's Bier alle ist!“ Mädchen: „Frau Schulze läßt sagen, sie möchte gern die Zimmermiete haben, wenn es Ihnen gelegen ist!“ Zimmerherr: „Schön, will daran denken, wenn der Fall eintreten sollte!“

Humoristisches

